

## Europäischer Rat legt erforderliche Kernkapitalquote von 9% für europäische Großbanken fest

Wien, 27.10.2011

- Am 26.10.2011 hat der Europäische Rat eine Mindest-Kernkapitalquote von 9% für europäische Großbanken sowie einen Schuldennachlass für Griechenland beschlossen
- Der von der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) für die Österreichische Volksbanken-AG (ÖVAG) ermittelte Kapitalbedarf von EUR 972 Mio. wird sich laut EBA noch ändern, da sich die ÖVAG in einem Restrukturierungsprozess befindet und Kapitaleffekte aus diesem Prozess noch zu berücksichtigen sind
- Die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells (Konzentration auf das Kerngeschäft und RWA-Reduktion) und die Stärkung der Kapitalquoten stehen weiter im Vordergrund
- Die Österreichische Volksbanken-AG arbeitet zusammen mit den Eigentümern intensiv an der Umgestaltung des Genossenschaftsverbundes

Der Europäische Rat hat gestern festgelegt, dass die für systemrelevante europäische Banken erforderliche harte Kernkapitalquote ab 30.06.2012 9% betragen wird. Es wurde auch ein Schuldenschnitt für Griechenland im Ausmaß von 50% beschlossen.

Auf der Basis der für den Stresstest der EBA 2011 ermittelten Kernkapitalquote (6,4% gemäß Basel III) würde sich auf Grund der genannten Beschlüsse für die ÖVAG ein zusätzlicher Kapitalbedarf von EUR 972 Mio. ergeben. Die europäische Bankenaufsicht nimmt aber in ihrer Aussendung die Restrukturierungsmaßnahmen der ÖVAG zur Kenntnis und geht davon aus, dass sich der ermittelte Kapitalbedarf bis Mitte nächsten Jahres noch ändern wird.

So führt der Anfang September erfolgte Verkauf der Beteiligung an der Volksbank International zu einer RWA-Reduktion von ca. EUR 7 Mrd., was den Kapitalbedarf senken wird. Auch die geplante Umgestaltung des Genossenschaftsverbundes, die sich positiv auf die Kapitalquoten auswirken wird, ist in der Berechnung der EBA nicht enthalten. Die Effekte aus dem Schuldenschnitt für Griechenland sind bereits in der Ergebnisprognose der ÖVAG für das Geschäftsjahr 2011 enthalten.

Die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells, das auf der Konzentration auf das Kerngeschäft und auf der konsequenten Reduktion der RWAs beruht, wird fortgesetzt, die Stärkung der Kapitalquoten gemäß Basel III steht weiter im Vordergrund.

Die ÖVAG arbeitet derzeit zusammen mit den regionalen Volksbanken auch intensiv an der Strukturreform des Volksbank-Verbundes durch einen Umbau des Schulze-Delitzsch Genossenschaftsverbundes gemäß CRD IV. „Zudem werden wir uns mittelfristig aus manchen Geschäftsfeldern zurückziehen und uns stärker auf das originäre Geschäft einer genossenschaftlichen Bank und somit auf das traditionelle Bankgeschäft in Österreich fokussieren“, betont ÖVAG Generaldirektor Gerald Wenzel.

**Für Rückfragen steht das Investor Relations Team  
([www.volksbank.com/investor\\_relations](http://www.volksbank.com/investor_relations)) gerne zur Verfügung.**